



Die drei Musiker aus dem Irak spielten traditionelle Musik aus ihrem Land auf Instrumenten, die es dort schon seit 4 000 Jahren gibt.

Foto: Mirja Fürst

Die erschreckenden und schönen Seiten des Iraks

## Ein Land in Film, Musik und Malerei

**Jülich (mirja).** Der Verein „Kultur ohne Grenzen e.V.“ veranstaltete im Rahmen der Interkulturellen Woche im Dietrich-Bonhoeffer-Haus einen Abend, der dem Irak gewidmet war.

Marijke Barkhoff-Freeling, Vorsitzende des Vereins, sieht die Hauptaufgabe von „Kultur ohne Grenzen“ in der kostenlosen Vermittlung von Künstlern und in der Organisation und Durchführung von Konzerten und Ausstellungen. Zudem soll der Verein ein offenes Forum bieten zu Begegnungen und Diskussionen über alle Grenzen hinweg. Diese Ziele verwirklichte der Verein dem abwechslungsreich gestalteten Abend, den etwa 40 Interessierte

besuchten.

Den Einstieg in die Thematik bildete ein Film über irakische Frauen im Exil mit dem Titel „Voices from Exile“. Die Journalistin Karin Leukefeld, die seit 1996 für Radio und Fernsehen aus dem Mittleren Osten berichtet, stellte diesen bewegenden und schockierenden Film vor und referierte anschließend über die Hilfsmaßnahmen der EU im Irak und der großen Skepsis aufgrund der schwierigen Sicherheitslage.

### Traditionelle Instrumente

Den harmonischen Abschluss schuf ein Konzert mit alten, irakischen Instrumenten. Die drei Musiker Raed Khoshaba, Kassim Mohammed und Bassem Hawad

spielten traditionelle, irakische Musik auf einer Ud, der Laute, einer Santur, dem Hackbrett und der Djoze, was auf deutsch „Nuss“ bedeutet. Dieses Instrument besteht tatsächlich aus einer Kokosnuss mit Fischhaut bezogen.

Während dieser Präsentationen konnten im Nebenraum die eindrucksvollen Werke des Künstlers Faris Al-Qesthaini betrachtet werden. Mit bunten Farben, vielen verschiedenen Materialien und Techniken stellt er in seinen Bildern vor allem seine politische Sicht und die Welt des Iraks in den letzten Monaten dar.

In dieser Dreier-Konstellationen eröffneten sich dem Gast die schönen, aber auch erschreckenden Seiten des Iraks.